

Hannoversche Allgemeine

GEHRDEN

vom 13.11.2019

Martinsumzug ist ein lehrreiches Spektakel

Mehr als 200 Kinder ziehen durch die Innenstadt / Gruppenleiter führen Legende auf

Von Ingo Rodriguez

Gehrden. Wenn in Gehrden am Martinstag Jahr für Jahr Hunderte Kinder mit ihren Eltern und angeführt von einem Reiter sowie Musikern der Feuerwehr durch die Innenstadt ziehen, erleben die Umzugsteilnehmer immer wieder ein Massenspektakel mit einem religiösen Hintergrund und einer wichtigen pädagogischen Botschaft: Vor allem die Kinder sollen auch an christliche Grundwerte wie Nächstenliebe und Gerechtigkeit herangeführt werden. Das ist auch am Montagabend gleich wieder beim Auftakt in der katholischen St.-Bonifatius-Kirche deutlich geworden.

Dort hatten sich am Tag des heiligen Martin mehr als 200 Jungen und



Angeführt von Eva-Marlene Göhmann (19) und Pferd Revery ziehen mehr als 200 Kinder mit ihren Eltern durch die Innenstadt.

FOTO: INGO RODRIGUEZ

Mädchen mit ihren Eltern getroffen. Die Gemeindefereferentin Elisabeth Seelwische erinnerte die Besucher

des ökumenischen Gottesdienstes mit ihrer Handpuppe Elias an den geschichtlichen Hintergrund: Der

heilige Martin von Tours habe einst als Soldat mit einem frierenden Bettler seinen neuen Mantel geteilt, berichtete Seelwische mit ihrer Puppe in kindgerechter Sprache. „Was können wir von ihm lernen? Richtig: das Teilen“, sagte sie.

Nach gemeinsam gesungenen Liedern und einem Segen von Pfarrer Christoph Paschek zogen Eltern und Kinder mit ihren Laternen durch die City – angeführt von Instrumentalisten der Feuerwehr und Eva-Marlene Göhmann. Die 19-Jährige leitete den Umzug hoch zu Ross auf dem 16-jährigen Revery und mit einem roten Mantel behängt zur Margarethenkirche. „Diesen Umzug gibt es schon mehr als 30 Jahre“, hatte zuvor Mitorganisatorin Marion Kruse berichtet.

Nach der Ankunft an der Margarethenkirche nahm das pädagogische Projekt traditionell seinen Lauf. Dort führten Gruppenleiter der evangelischen Gemeinde vor dem Gotteshaus in Kostümen die Legende des heiligen Martin auf. Anschließend verteilten Helfer frisch gebackene Hörnchen.

Um nach dem historischen Vorbild Nächstenliebe zu üben, teilten sich Eltern und Kinder jeweils eine der Backwaren. Manuela Puck war mit ihren Kindern dabei. „Für die Kinder ist das eine tolle Aktion. Mir ist der religiöse Hintergrund aber auch wichtig“, sagte sie.



Weitere Bilder finden Sie bei uns unter haz.de/gehrden und neuepresse.de/gehrden